

„Die BIOFACH ist mehr als Nachfrage und Angebot.“

BIOFACH 2016 in Nürnberg – Interview mit Danila Brunner, seit Juli 2015 Abteilungsleiterin BIOFACH und VIVANESS bei der NürnbergMesse

Wir sind auf der BIOFACH 2016 in Nürnberg. Unsere Interviewpartnerin ist Danila Brunner. Vielleicht mögen Sie sich selber vorstellen?

Mache ich sehr gerne. Ich bin Danila Brunner, das neue Gesicht bei BIOFACH und VIVANESS. Jobantritt war im Juli letzten Jahres.

Vielleicht ganz kurz vorweg: Welche Funktion haben Sie hier?

Ich bin Abteilungsleiterin BIOFACH und VIVANESS, das heißt nichts anderes, als dass ich die Ehre habe, an der Spitze eines tollen Teams ganzjährig an Vorbereitungen, Organisation und Durchführung von sowohl BIOFACH als auch VIVANESS von Seiten der NürnbergMesse arbeiten zu dürfen.

Was hat Sie denn in diese Position gebracht?

Ich bin vor vielen, vielen Jahren mehr oder weniger durch Zufall ins wunderschöne Messegeschäft gekommen und habe es von der Pike auf gelernt. Zu meinen ersten Tätigkeiten gehörte es, per Telex die Zollformalitäten mit Russland, damals noch Sowjetunion, zu koordinieren. Das waren meine ersten Berührungspunkte. Die Liebe zum Telex hab ich nicht gefunden, aber die Liebe zum Messen-Machen dafür sehr schnell. Mein erster Chef hat an meinem ersten Arbeitstag schon richtig gesagt: „Maximal ein Jahr und du wirst es lieben oder hassen!“ Ich hab mich für die Liebe entschieden.

Darf ich fragen, warum?

Das Messegeschäft ist eines, in dem man mit Menschen arbeitet, ein Beruf, in dem man gestalten, entwickeln und sich intensiv miteinander austauschen kann. Das Besondere an BIOFACH und VIVANESS ist zudem: Sie sind einerseits Business und Handelsplattform, haben andererseits darüber hinaus eine starke gesellschaftliche Bedeutung als Plattform für Wissensaustausch und Politik.

War das entscheidend für Sie?

Als ich 2015 mit der NürnbergMesse zum Thema BIOFACH und VIVANESS ins Gespräch kam, war das sicherlich ein Faktor, der mich sehr gereizt hat an dieser neuen Aufgabe. Dazu kommt: Ich habe mir gesagt, hier sind Menschen mit Idealen am Werk, Menschen, die schon viel verändert haben. Die Bio-Bewegung ist ja schon lange aus der Nische heraus. Ich erfahre viel Neues und ich kann jetzt in meinem Beruf aktiv einen kleinen Teil dazu beitragen, dass es der (Um-)Welt vielleicht wieder ein Stück besser geht, und wir sie erhalten, wenn wir über Ressourcen reden, nicht nur für die nächste Generation, sondern für noch ganz viele. Ich hoffe, gemeinsam mit dem Team BIOFACH und VIVANESS bieten wir eine Plattform, von der aus die Branche gemeinsam auch ihre gesellschaftspolitische Zukunft aktiv mitgestaltet.

Wissen Sie, ich persönlich bin der Überzeugung, dass letztendlich immer Menschen dafür einstehen, was in ihren jeweiligen Bereichen passiert. Nun fände ich es spannend zu erfahren, aus welcher Region Sie kommen. Dass man vielleicht ein bisschen mehr ein Gefühl dafür bekommt, wer Sie sind, Frau Brunner.

Gerne, aufgewachsen bin ich in Zwickau im wunderschönen Sachsen ...

Da lebe ich jetzt, in Leipzig.

Nach Zwickau sind es von dort 70 Kilometer Luftlinie, glaube ich, ein Katzensprung. Studiert habe ich in Thüringen an der Friedrich-Schiller-Universität in Jena, ein Jahr in Weißrussland in Minsk. Ich bin Diplom-Pädagogin für Russisch und Englisch.

Was genau haben Sie denn studiert?

Zu diesem Studiengang gehörten Sprachgeschichte, Sprachtheorie, Grammatik, Literatur – den klassischen und den modernen Bereich sowie Pädagogik, Methodik, Didaktik und Schulpsychologie. Abgeschlossen und dann doch gesagt: Mit dem Herzblut, was ich in mir habe, will ich eine andere Richtung einschlagen. Ich muss fairerweise sagen, in diesen jungen Jahren war es tatsächlich meinen Russischkenntnissen zu verdanken, dass mich der Weg in die Messebranche geführt hat. Da schließt sich der Kreis zum Telex.

Ja, leuchtet ein, Russisch war damals wahrscheinlich nicht so weit verbreitet ...

Stimmt, und Dank des Studiums war es damals tatsächlich meine zweite Muttersprache. Mein erster Arbeitgeber war ein Unternehmen in Düsseldorf, das sich auf Messeteilnahmen deutscher Unternehmen in Russland spezialisiert hatte. Da war man natürlich sehr erfreut, als plötzlich jemand kam und sagte: Russisch ist kein Problem.

Okay, und das war dann der Einstieg ...

... ins Messegeschäft. Ich bin damals von Jena nach Düsseldorf gewechselt wegen dieser Stelle und hab dann wahnsinnig schnell gemerkt: Das liebe ich. Mit Augenzwinkern formuliert: Man guckt abends nicht auf die Uhr und denkt, wann ist Feierabend, sondern man guckt irgendwann im Sommer aus dem Fenster und denkt: Oh, ist ja dunkel, Moment mal, Sommer ...und man ärgert sich nicht, weil die Arbeit so viel Freude macht!

Dankeschön für den Einblick bis hierher. Auch wenn Sie erst jetzt seit letztem Jahr dabei sind, kennen Sie wohl die Historie der BIOFACH aus Aufzeichnungen. Mein Eindruck nach zwei Messetagen: voller. Es scheint mehr los und auch größer zu sein; täuscht dieser Eindruck?

Der täuscht de facto nicht. Die Veranstaltung korrespondiert sehr gut mit den Marktentwicklungen. Wir haben am Mittwoch, also am ersten Messetag, beispielsweise die hochaktuellen Zahlen des deutschen Biomarktes gehört: 2015 hat der deutsche Bio-Markt ein zweistelliges Umsatzwachstum im deutschen Handel erzielt auf sage und schreibe jetzt 8,6 Milliarden Euro. Da ist es eine logische Konsequenz für uns als Plattform der Branche, dass auch unsere Ausstellerbeteiligungen und Besucherzahlen gewachsen sind. Wir sind das erste Mal in allen für die BIOFACH verfügbaren Hallen wirklich ausgebucht. Das hat uns natürlich gefreut. Aber ich sage Ihnen ganz ehrlich, ich bin gar nicht so ein Fan von Zahlen – jedenfalls nicht als einziges Kriterium. Für uns im Team ist das positive Feedback von Ausstellern und Besuchern noch viel entscheidender. Es ist uns wichtig, dass unsere Kunden uns sagen, sie sind zufrieden und haben erfolversprechende Gespräche geführt. Und die Qualität der Besucher stimmt: Die relevanten Handels- und Vertriebskanäle sind hier gewesen, der Gastronomiebereich ist vertreten und die Medien sind da. Zahlreich und aus allen Ländern dieser Welt. So können wir sicher sein: Die Botschaften der Veranstaltung werden tatsächlich in die Welt getragen.

Der Stolz ist bei Ihnen wirklich zu spüren und ich glaube auch sehr berechtigt. Wie viele Menschen arbeiten gerade an BIOFACH und VIVANESS? Wie viele sind es im Kernteam und wie viele Menschen arbeiten jetzt hier auf der Messe während der Laufzeit?

Im Kernteam bei der NürnbergMesse sind ganzjährig intensiv mit der BIOFACH 20 bis 25 Personen beschäftigt, von der Ausstellerbetreuung angefangen bis hin zum PR-Bereich und der Werbung, Print und Online. Darüber hinaus wächst bis zur Messe die Zahl der Kollegen auf rund 200, das geht ja bis zu dem Parkwächter, der Garderobe – ohne das Engagement all dieser Menschen würde es nicht funktionieren. Inhaltlich gesehen unterstützen uns unsere Partner sehr stark. Die arbeiten genauso am Gelingen dieser Veranstaltung mit, wenn's darum geht: Wo geht der Markt hin oder wie entwickelt er sich, was davon greifen wir für die Messe auf, was ist relevant, was können wir abbilden, was entspricht unserer Funktion als Messeplattform für die Branche?

Bevor wir jetzt den Blick auf die Zukunft richten, vielleicht noch eine allgemeine Frage: Sie sind doch nicht nur in Nürnberg aktiv? Soweit ich weiß, gibt's die BIOFACH an mehreren internationalen Standorten?

Ja, wir haben in Japan noch eine Veranstaltung und sind in den USA, Brasilien, China und Indien präsent.

Das heißt, die BIOFACH gibt's sogar fünfmal pro Jahr. Wird das alles von hier aus gesteuert oder haben Sie da jeweils eigene Teams?

Wir haben ein Team hier in Nürnberg, das eng mit den Teams an den Veranstaltungsorten zusammenarbeitet. Es wäre vermessen zu sagen, ich kann von hier aus mal eben eine Veranstaltung für zum Beispiel den chinesischen Markt organisieren. Uns ist wichtig, dass auch die landesspezifischen Bedürfnisse und Besonderheiten aufgegriffen und in der Messe abgebildet werden.

Wie sehen Sie die anderen regionalen Bio-Messen in Deutschland, und gibt es in Europa Messen, die Ihnen das Wasser reichen können. Wie sieht die Wettbewerbssituation aus?

Es gibt eine Vielzahl von Veranstaltungen für den Bio-Sektor weltweit, in diversen Ländern und auch innerhalb Deutschlands. Die Beurteilung ihrer Bedeutung obliegt ausschließlich der Branche, wir konzentrieren uns an dieser Stelle auf die BIOFACH. Unsere Aufgabe ist es, der Branche die Plattform zu bieten, auf der sie sich in ihrer globalen Gesamtheit trifft. Natürlich gibt es auch in anderen Ländern hochdynamische Bio-Märkte mit ihren jeweiligen nationalen Plattformen. Grundsätzlich begrüßen wir alle Initiativen, die die Bio-Branche international voranbringen.

Die BIOFACH ist die größte Messe weltweit im Bio-Bereich, stimmt das?

Ich muss das mit Ja beantworten, aber ich scheue immer diese Frage nach Größe. Wir legen unseren Fokus auf Qualität und Mehrwert, beides möchten wir bieten.

Die Frage war mir auch eher wegen der Leitfunktion wichtig, die die BIOFACH ja auch ausübt.

Leitfunktion entsteht zum Beispiel durch den Mehrwert, den die Branche in BIOFACH und VIVANESS sieht. Der wiederum ergibt sich unter anderem durch den Kongress. Dieser, wie die Messe als Ganzes, erfüllt einen Nutzen auf vielerlei Ebenen, politisch und gesellschaftlich. Warum betone ich das? Weil zahlreiche engagierte Organisationen sagen: Hier ist alles konzentriert, hier ist alles beieinander, wenn ich länderübergreifend aktiv werden will. Und darüber hinaus treffe ich hier die Branche in allen Facetten: Verbände, Rohstoffanbieter, Produzenten, Verarbeiter, Händler ...

Frau Brunner, vielleicht doch noch mal die Zahlen: Wie viele Aussteller sind dieses Jahr hier, wie viel Geld wird hier umgesetzt, mit wie vielen Leuten rechnen Sie, die hier wohl Gäste sein werden dieses Jahr?

Es sind 2.325 Aussteller auf der BIOFACH – plus 250 auf der VIVANESS; wie viel Geld umgesetzt wird, verrät uns keiner. Besucherseitig sieht es heute am Messesfreitag schon sehr gut aus, vielleicht dürfen wir uns sogar über einen neuen Rekord freuen! Zuletzt waren es etwas über 44.000 Besucher.

Schön. Wie sieht die Zukunft aus? Wo geht's hin? Wie sieht der Plan für die nächsten Jahre aus?

Wir möchten BIOFACH und VIVANESS gemeinsam mit unseren Partnern und der Branche weiterhin so gestalten, dass beide ihre internationale Rolle ausfüllen und sich lebendig und dynamisch entwickeln. Die politische Bedeutung soll weiter gestärkt werden und Themen aus Wissenschaft und Forschung sowie Fragen der nächsten Generation und des Nachwuchses werden sicherlich eine wichtige Rolle spielen.

Wenn Sie jetzt noch drei Wünsche frei hätten – welche wären das?

Ich wünsche mir vor allem, dass die Bio-Branche auch in Zukunft mit ihren Anliegen und ihrem Engagement erfolgreich ist und sich so dynamisch weiterentwickelt! Und natürlich wäre es schön, weiterhin so tolle Partner in der Bio-Branche an der Seite zu haben! Ganz persönlich wünsche ich mir darüber hinaus, weiterhin so ein tolles Team bei der NürnbergMesse zu haben, das mit so viel Herzblut für BIOFACH und VIVANESS arbeitet!

Gut, dann bedanke ich mich herzlich für das Interview.